

Medienmitteilung 21.11.2012

Jeder kann aktiv zum Trinkwasserschutz beitragen

Im Schweizer Trinkwasser finden sich Rückstände von Pflanzenschutzmitteln, Medikamenten und anderen Chemikalien. Dies berichtete der Kassensturz in der Sendung vom Dienstag. Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Pusch ruft mit einer Kampagne dazu auf, auf den Einsatz von Herbiziden und Pestiziden zu verzichten. Chemikalien, insbesondere Medikamente, müssen als Sonderabfall entsorgt werden. Sie gehören auf keinen Fall in die Kanalisation.

Das Schweizer Fernsehen überprüfte in der Sendung Kassensturz das Hahnenwasser in 42 Schweizer Städten auf 70 verschiedene chemische Substanzen. In 36 Fällen wurden Rückstände von Chemikalien gefunden. Dabei handelte es sich vorwiegend um Wirkstoffe aus Medikamenten und Herbiziden. Die Rückstände kommen in sehr kleinen Mengen vor – das Bundesamt für Umwelt Bafu geht deshalb davon aus, dass die Trinkwasser-Qualität nicht beeinträchtigt ist. Vorsicht ist jedoch trotzdem geboten, weil über die Wirkung von Cocktails aus verschiedenen Chemikalien sehr wenig bekannt ist. Sensible Tiere und Pflanzen in den Gewässern reagieren bereits auf kleinste Mengen, wenn sie diesen über längere Zeit ausgesetzt sind.

Für die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch ist es zentral, dass Massnahmen an der Quelle ergriffen werden. Dies ist weit sinnvoller, als auf teures und Mineralwasser umzustellen, welches ebenfalls Verunreinigungen aufweisen kann.

Ein Schritt um die hohe Qualität des Trinkwassers zu erhalten ist die Aufrüstung der Kläranlagen: weil die heutigen Kläranlagen Medikamente und andere Chemikalien nur ungenügend aus dem Abwasser filtern, will der Bundesrat die 100 wichtigsten Anlagen mit Aktivkohlefiltern oder Ozonierungsanlagen aufrüsten, um die sogenannten Mikroverunreinigungen zu eliminieren. Für Marianne Gehring, Projektleiterin bei Pusch, genügt dies jedoch nicht: «Diese Massnahme ist sinnvoll, nützt jedoch nur im Einzugsgebiet dieser Kläranlagen. Zudem gelangen Pestizide und Herbizide weiterhin mit dem Regenwasser direkt in die Gewässer.»

Die Stiftung Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch setzt sich deshalb dafür ein, dass schädliche Chemikalien gar nicht erst in die Umwelt gelangen. Gemäss Schätzungen werden in privaten Gärten jährlich über 100 Tonnen Pflanzenschutzmittel eingesetzt. Statt in der Apotheke werden rund ein Sechstel der Medikamente via WC entsorgt. Mit der Kampagne «Stopp den Giftzwerg» ruft Pusch die Bevölkerung für einen sorgfältigen Umgang mit Chemikalien auf. «Zu vielen Chemikalien gibt es ungefährliche Alternativen», wie Marianne Gehring weiss, «diese müssen wir nutzen». Zusammen mit Gemeinden organisiert Pusch Aktionen, um das Verbot von Herbiziden bekannt zu machen und mit Tipps für's Gärtnern ohne Gift und für die korrekte Entsorgung von Chemikalien zu werben. Im Sommer 2012 fanden über 100 lokale Aktionen statt, im 2013 wird die erfolgreiche Kampagne weitergeführt.

Die wichtigsten Tipps:

Garten:

- Herbizide sind auf befestigten Böden verboten! Sie gefährden sonst das Grundwasser. Herbizide sind auch gar nicht nötig. Ein kräftiger Besen beugt vor: Regelmässiges Wischen entfernt Humus und Samen. Mit Messer oder Fugenkratzer beseitigen Sie gezielt ungewünschte Pflanzen.
- Pestizide sind auch für Nützlinge wie Bienen und Marienkäfer gefährlich und zerstören das ökologische Gleichgewicht. Setzen Sie stattdessen auf die Zusammenarbeit mit Nützlingen! Fördern Sie die Vielfalt im Garten, und pflanzen Sie einheimische, resistente Pflanzen.

Haushalt:

- Mit Mikrofasertüchern und Wasser reinigen Sie Chromstahl, Fenster, Spiegel und andere Oberflächen spurenfrei.
- Kaufen Sie Wasch- und Reinigungsmittel mit Wirkstoffen auf natürlicher Basis.
- Desinfizierende und antibakterielle Reinigungsmittel, WC-Duftsteine oder Duftsprays sind im Haushalt überflüssig. Sie können Allergien auslösen und belasten die Umwelt.
- Achten Sie auf die Gefahrensymbole und vermeiden Sie den Kauf gefährlicher oder bedenklicher Produkte. Informationen zur Gefahrenkennzeichnung finden Sie unter www.cheminfo.ch
- Entrümpeln Sie Ihren Haushalt. Bringen Sie nicht mehr gebrauchte Chemikalien zur Sonderabfallsammlung. Informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde oder in den Verkaufsstellen.

Weitere Tipps auf: www.giftzwerg.ch